



Heilige Drei Könige - Kaspar, Melchior und Balthasar

Kaspar, Melchior und Balthasar werden diejenigen genannt, die als die Heiligen Drei Könige in die Geschichte eingegangen sind. Nach dem Evangelium des Matthäus kommen zur Geburt Jesu Sterndeuter aus dem Morgenland: "Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten."

Die Bibel erzählt von den Weisen, die, vom Stern geführt, schließlich in Bethlehem im Stall ankommen. Dort fallen sie vor dem Jesuskind nieder, huldigen dem Kind und der Mutter und bringen ihre Geschenke dar: Gold, Weihrauch und Myrrhen. Durch eine himmlische Offenbarung gewarnt, treten sie schließlich einen geheimen Rückweg an, um dem Zorn des Königs Herodes zu entgehen.

Bis zum 18. Jahrhundert waren die Reliquien der Heiligen Drei Könige Ziel bedeutender Wallfahrten. Bis heute ist der Brauch, am Dreikönigstag die Häuser zu segnen, erhalten. Dem liegt die Überzeugung zugrunde, dass der Segen der Heiligen Drei Könige Wohnhaus und Hof vor Unheil bewahrt. Auf den Haustürrahmen werden die jeweilige Jahreszahl und die Anfangsbuchstaben des Segensspruches "Christus mansionem benedicat" (Christus segne die Wohnung) geschrieben. Diese Buch-



staben werden auch manchmal mit den Namen der Heiligen Drei Könige (Caspar, Melchior und Balthasar) in Verbindung gebracht.

Das goldene Kreuz auf dem Ostchor des Kölner Doms ist der direkte Fingerzeig auf den Dreikönigenschrein. Dort werden die Reliquien (Überreste) der Heiligen Drei Könige aufbewahrt. Der Kölner Erzbischof Rainald von Dassel erhielt sie von dem berühmten Kaiser Friedrich Barbarossa als Dank für seine Unterstützung im Kampf um die belagerte Stadt Mailand in Italien. Er brachte die Gebeine in einem Triumphzug 1164 n. Chr. in seine Heimatstadt.

So wurde Köln das Zentrum der Verehrung der Heiligen Drei Könige.

Auch bei uns ziehen am Dreikönigstag Sternsinger von Haus zu Haus und bitten um Gaben.

Fotos Titelseite und Seite 2: Michael Fischer